

Marktbericht August

a) Allgemeines

Im ersten Halbjahr 2008 verlief der **Export von Produkten der bayerischen Ernährungswirtschaft** mit einer Steigerung um 21,4 % auf 3,77 Mrd. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum sehr erfolgreich. Die gesamte bayerische Ausfuhr konnte sich nur um 5,5 % verbessern. Auch die Agrarausfuhr Deutschlands blieb mit einer Erhöhung um 18,5 % unter den bayerischen Zahlen. Die folgenden zehn wertmäßig wichtigsten ernährungswirtschaftlichen Produkte machten 83 % aller bayerischen Agrarexporte aus: Käse (736 Mio. €, +19,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum), Milch und Milcherzeugnisse (534 Mio. €, +0,4%), Fleisch und Fleischwaren (476 Mio. €, +28,7%), Nahrungsmittel anders nicht genannt (297 Mio. €, +14,3%), Hopfen (243 Mio. €, +103 %), Rohtabak und Tabakerzeugnisse (229 Mio. €, +48,5 %), Backwaren (213 Mio. €, +22,9 %), Zucker, Zuckerrüben und Zuckerverzeugnisse (156 Mio. €, +23 %), Bier (142 Mio. €, +11,5 %) und Weizen (100 Mio. €, +71,6 %). Dieses Ergebnis ist auch ein Erfolg für die Exportförderung Bayerns.

b) Milch

Im Juli stieg der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat um 0,42 Ct/kg auf 34,63 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis ist damit zum ersten Mal nach sechs Monaten wieder angestiegen und um 2,44 Ct/kg höher als im Vorjahresmonat. Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** fielen im Berichtszeitraum unter das Niveau von 2006. Das Angebot war ausreichend aber die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie verlief schleppend. Der stärkere US-Dollar begünstigt den Export.

Auch die Verkaufspreise für **Butter** notierten im Monatsverlauf schwächer. Das reichliche Angebot traf auf eine verhaltene Nachfrage. Außerdem konnte das Exportgeschäft zu keiner Marktentlastung beitragen.

Die Preise für **Emmentaler** gaben trotz einer festen Inlandsnachfrage leicht nach. Das reichliche Angebot, die mäßige Inlandsnachfrage und der anhaltende Preisdruck von EU-Wettbewerbern bei den anderen Käsesorten führten ebenso zu fallenden Preisen.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** haben sich im Monatsverlauf spürbar gesteigert. Das knappe Angebot, niedrige Vorratsbestände und eine gute Inlandsnachfrage waren die Gründe. Die geringeren Importe aus Südamerika wirkten Preis treibend bei Edelteilen.

Die Preise für **Schlachtkühe** folgten dem Trend der Bullenpreise. Das ausgiebige Angebot traf auf eine gute Nachfrage und der lukrative Export stützte die positive Entwicklung.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** konnten von den höheren Bullenpreisen im Berichtszeitraum nicht profitieren. Das genügende Angebot konnte zu gleichbleibenden Preisen abgesetzt werden. Die Blauzungenkrankheit behindert weiterhin den Export.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** konnten sich auf dem Dreijahreshoch halten. Der rege Export nach Süd- und Osteuropa kompensierte die verhaltene Inlandsnachfrage.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** hielten das Niveau im Monatsverlauf. Das Angebot wurde zwar etwas eingeschränkt, dafür drängten Importferkel weiterhin auf den Markt.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Preisnotierungen der neuen Ernte gaben sowohl für **Backweizen** als auch für **Braugerste** im Monatsverlauf nach. Die EU- und weltweit hohen Ernten bzw. Ernteschätzungen bestimmen das Marktgeschehen. Aufgrund der unterschiedlichen Markterwartungen verhalten sich die Handelspartner teilweise noch abwartend. Wegen der guten Ernten können die Bestände wieder etwas aufgebaut werden.

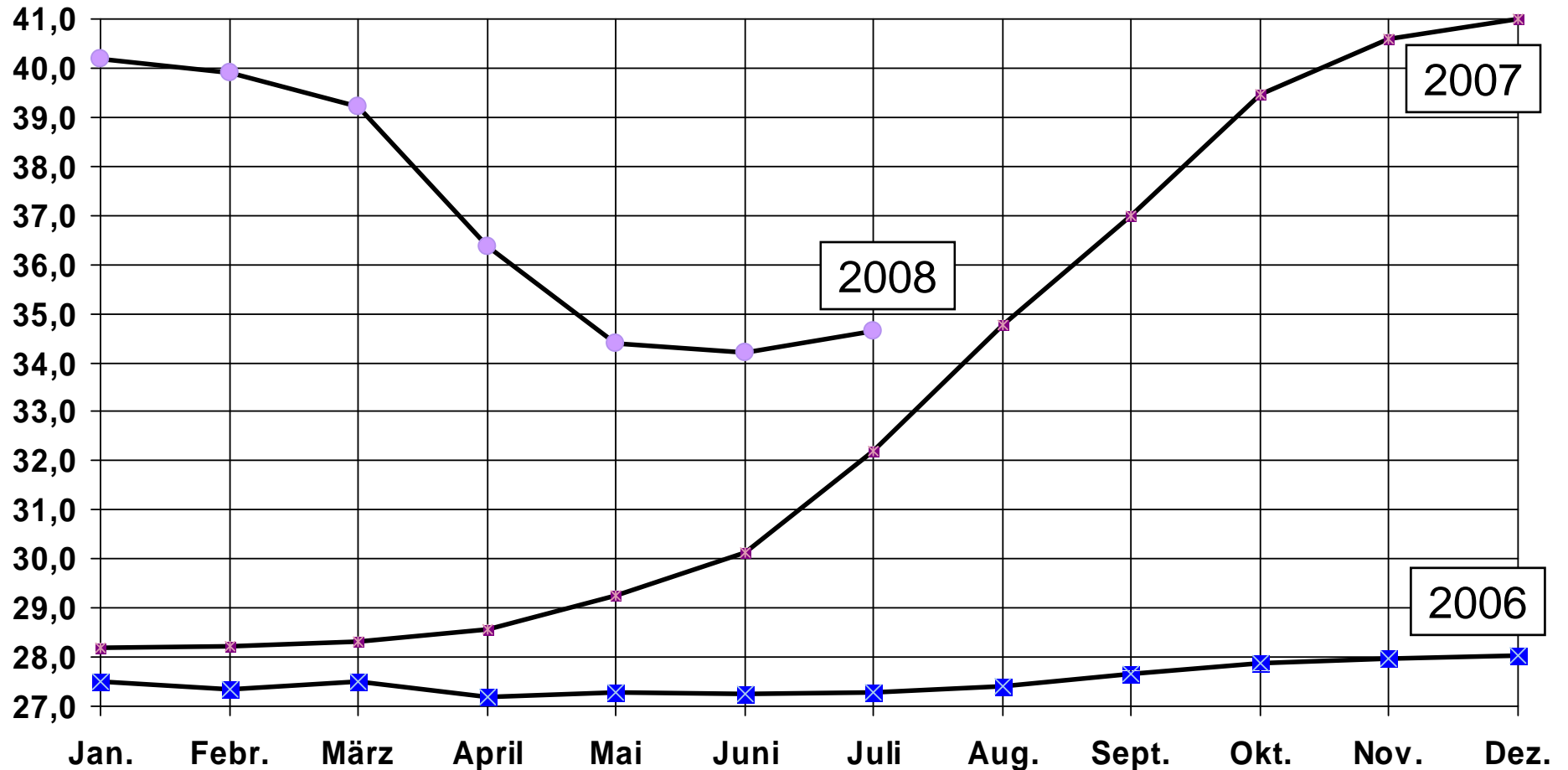
e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Juli 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren bis auf Fleischerzeugnisse und Geflügelfleisch alle Produkte im negativen Bereich. Die Hauptursachen der schwachen Nachfrage sind nach wie vor die höheren Preise und das eingetrübte Konsumklima.

Alle **Verbraucherpreise** der angeführten Lebensmittel in Deutschland stiegen im Juli gegenüber dem Vorjahresmonat an. Die größten Steigerungen waren bei Weizenmehl (49 %), Gouda (36 %) und Joghurt (29 %) zu vermelden.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

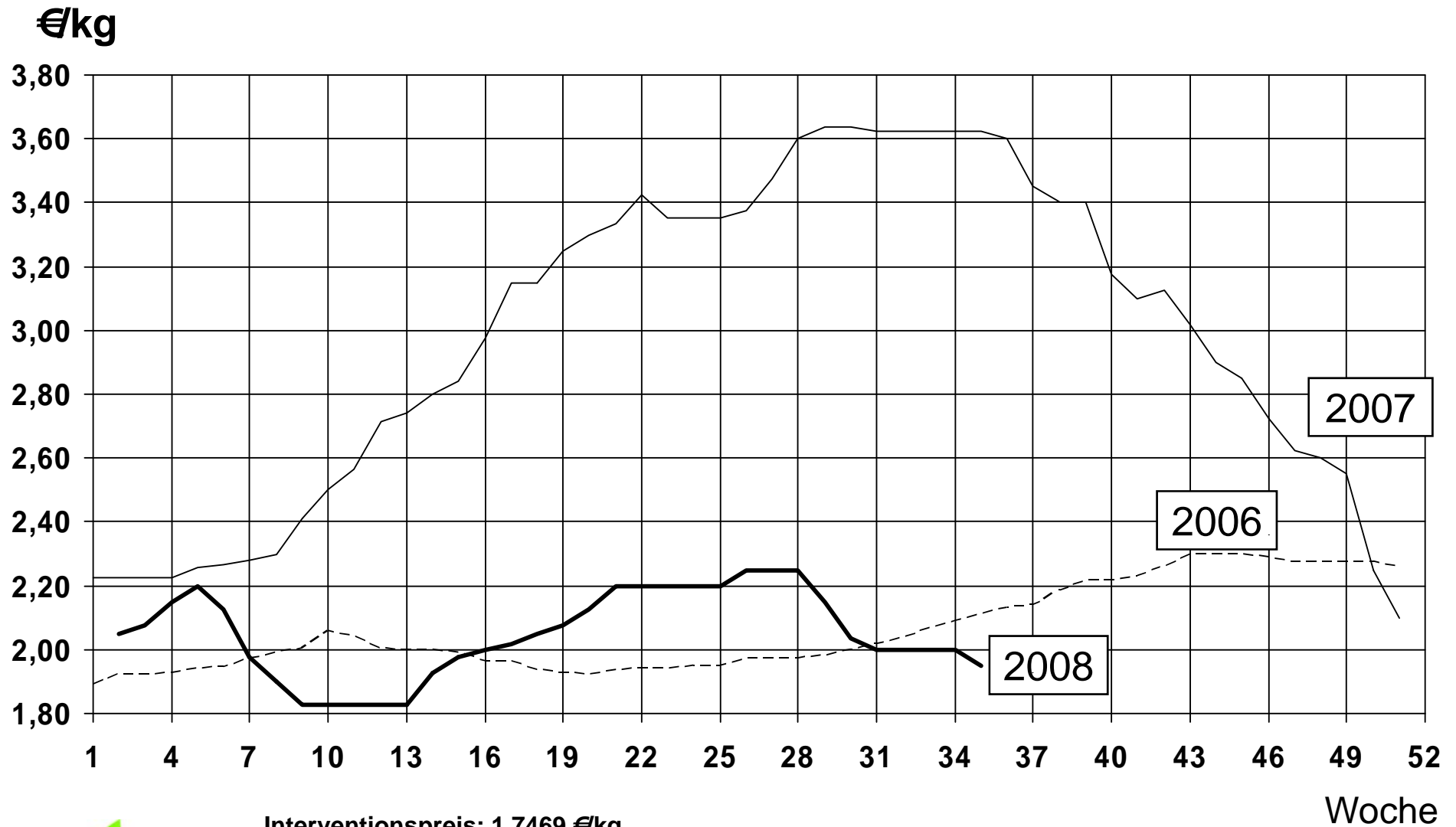
€/100 kg



* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

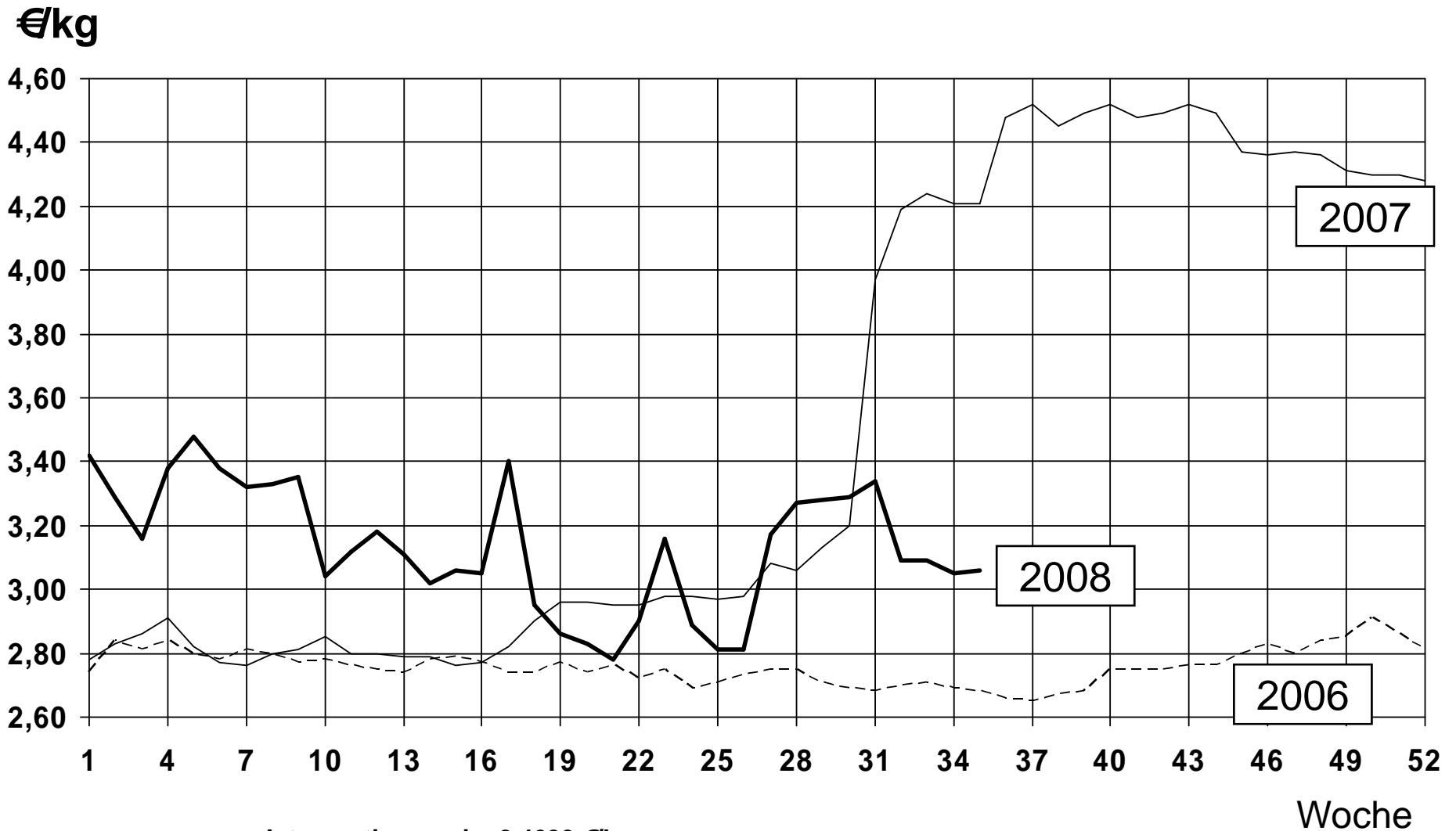


Interventionspreis: 1,7469 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

Verkaufspreise für Markenbutter*

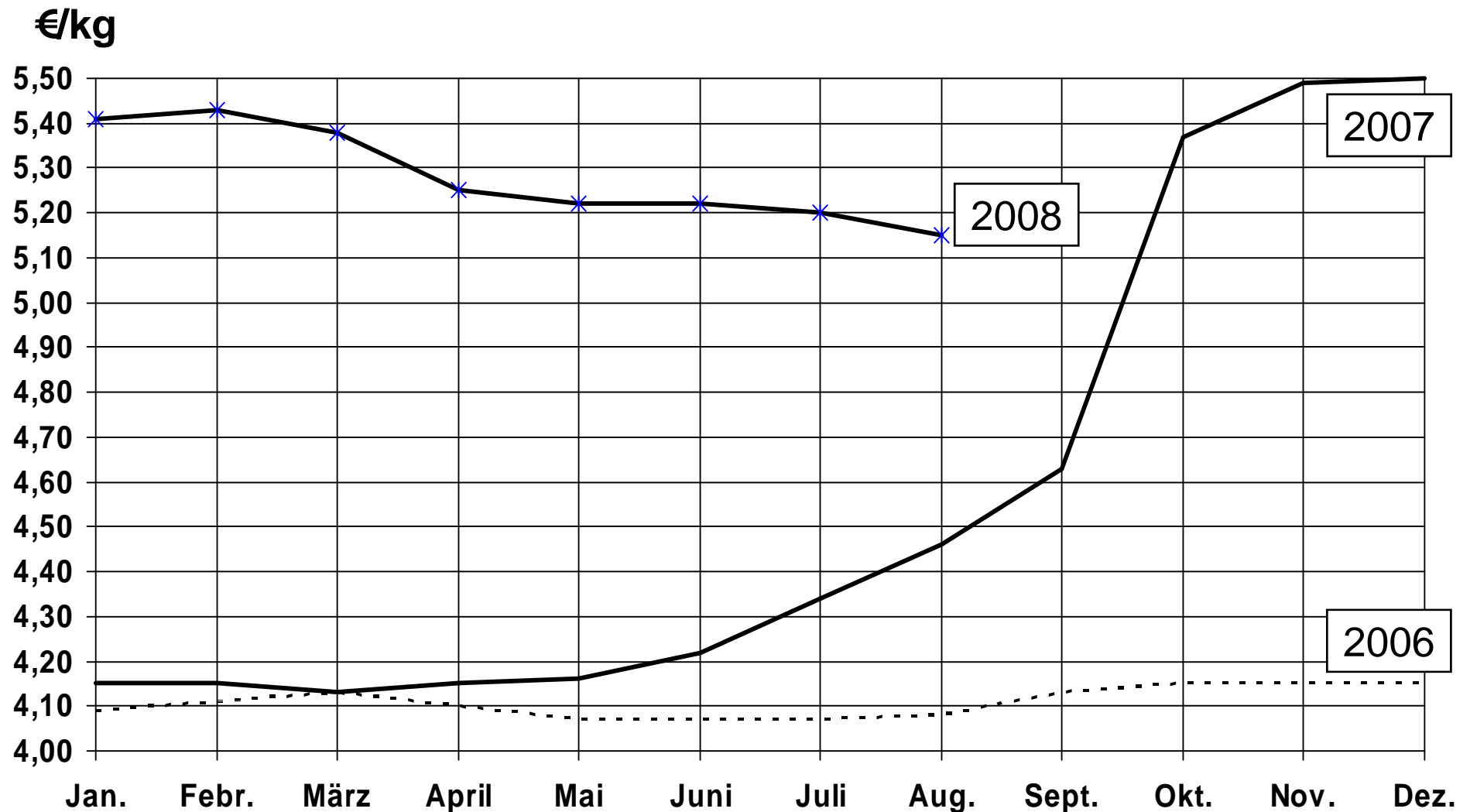


Interventionspreis: 2,4639 €/kg

* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

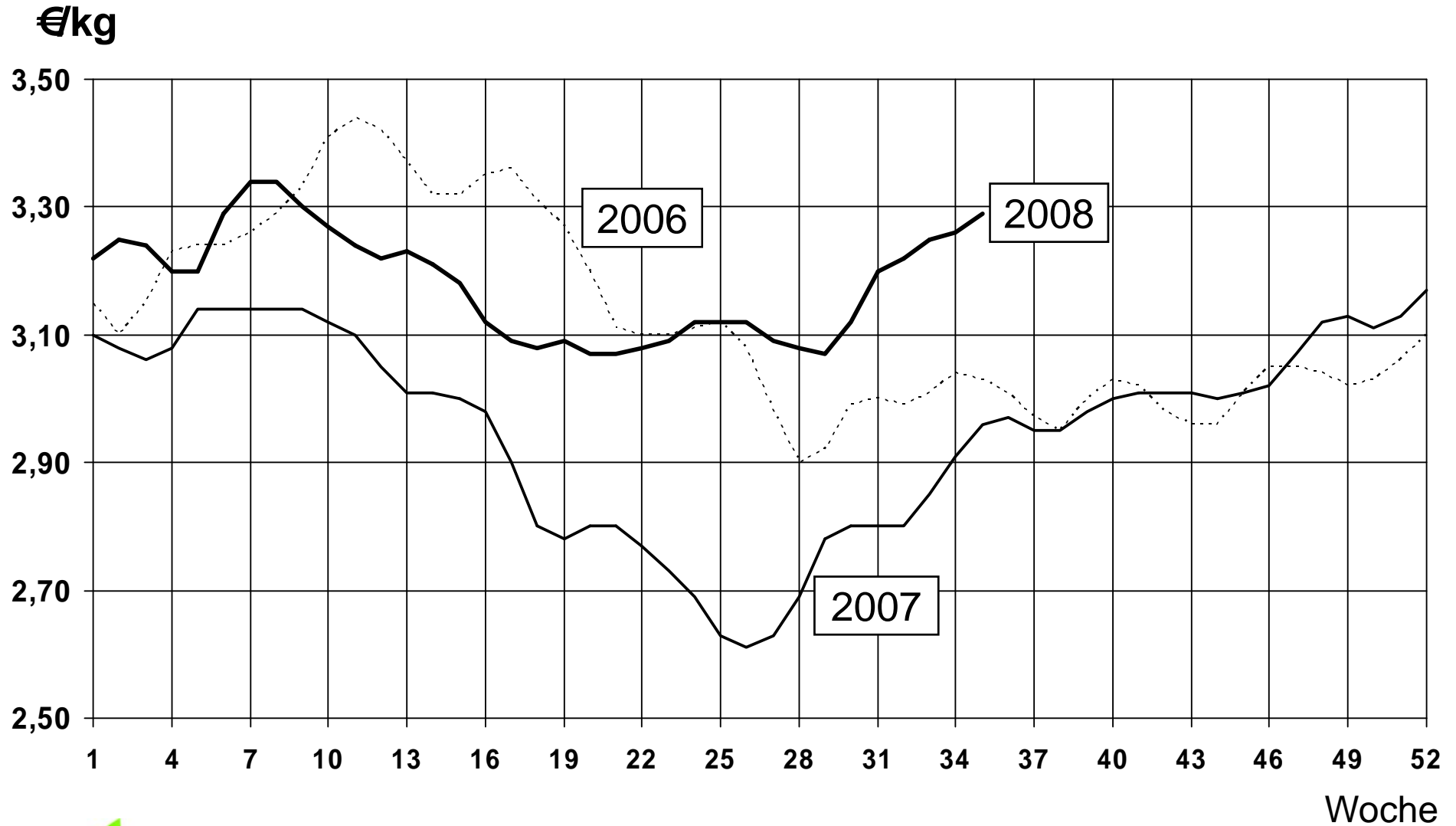
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



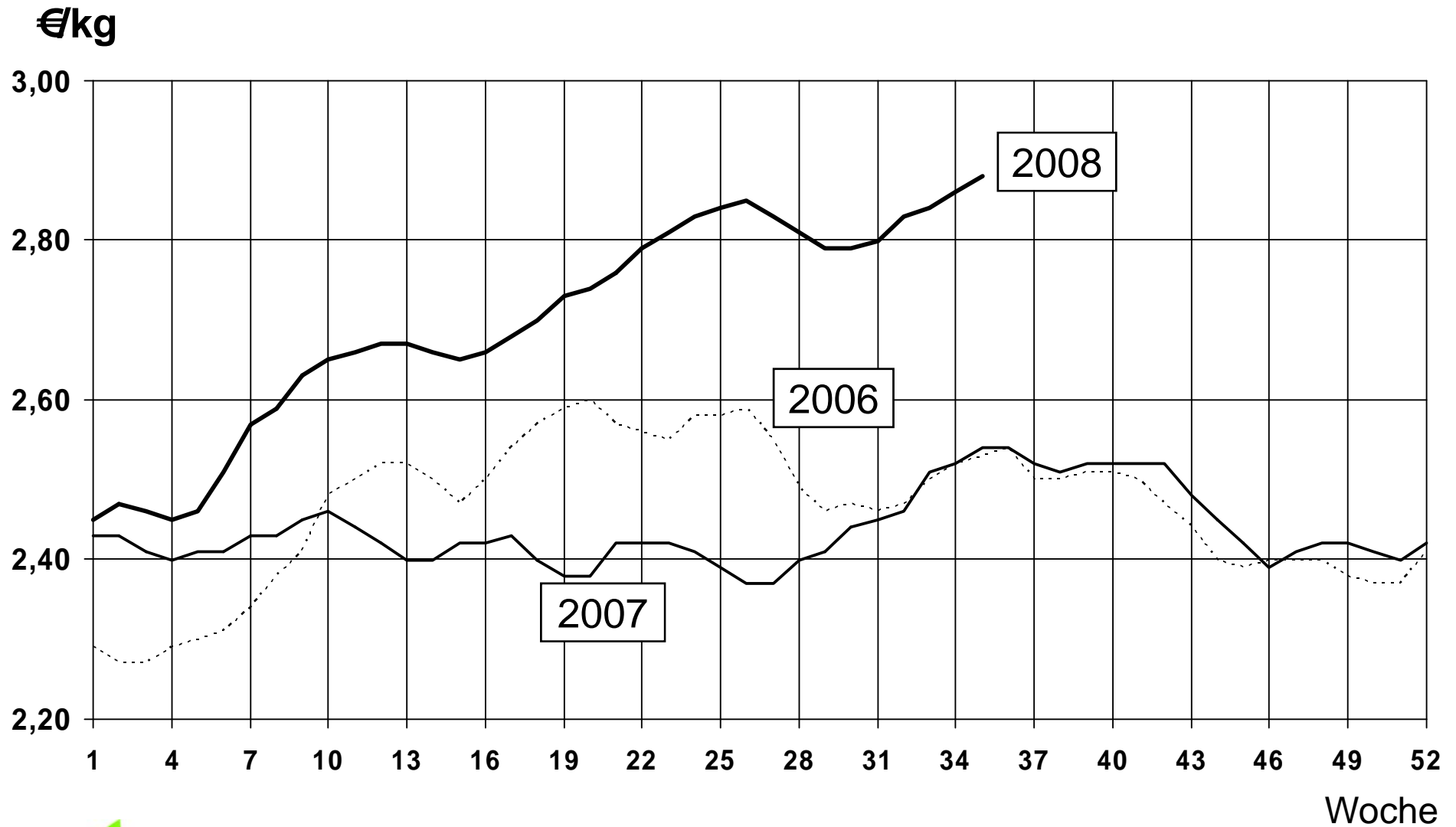
* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

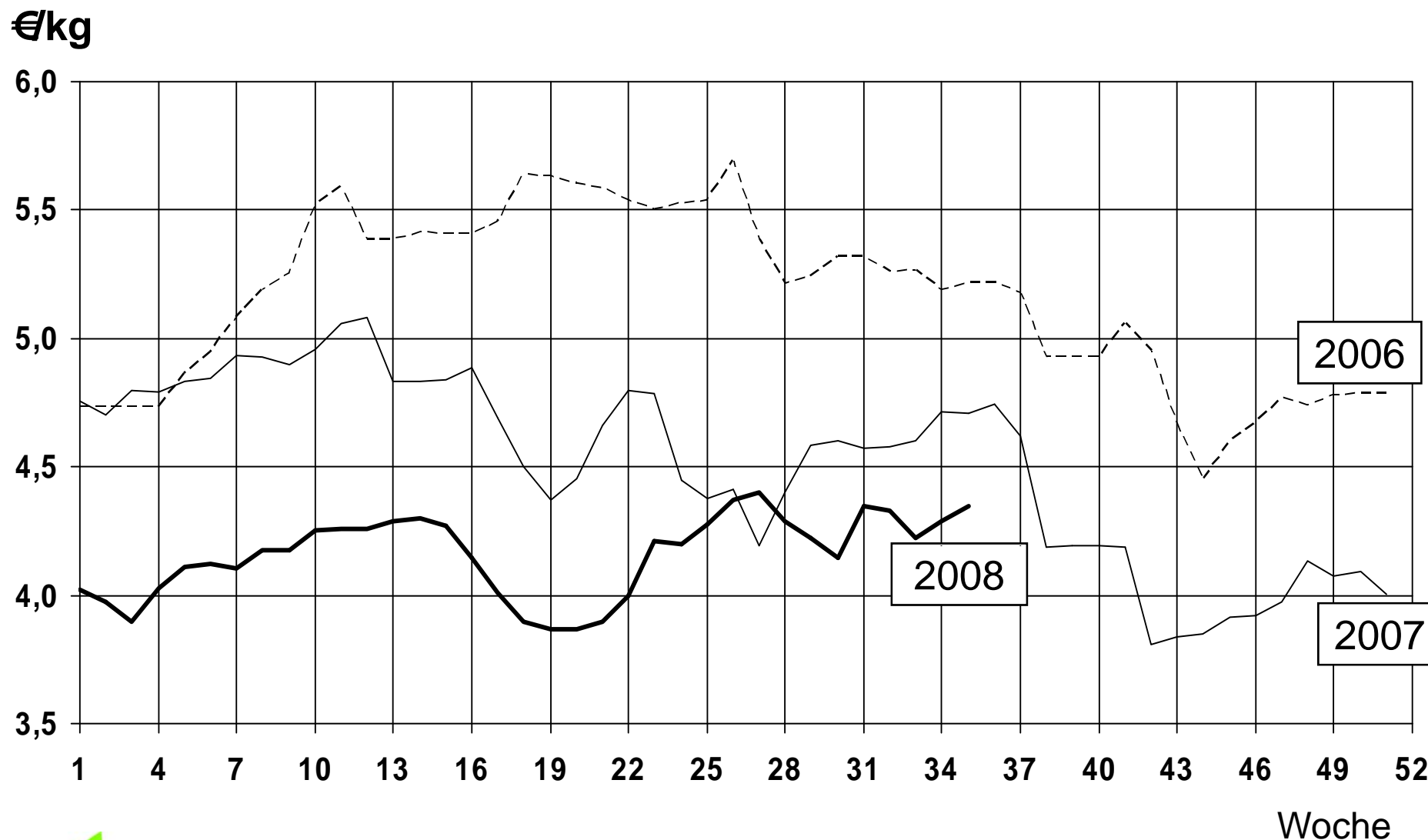
Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



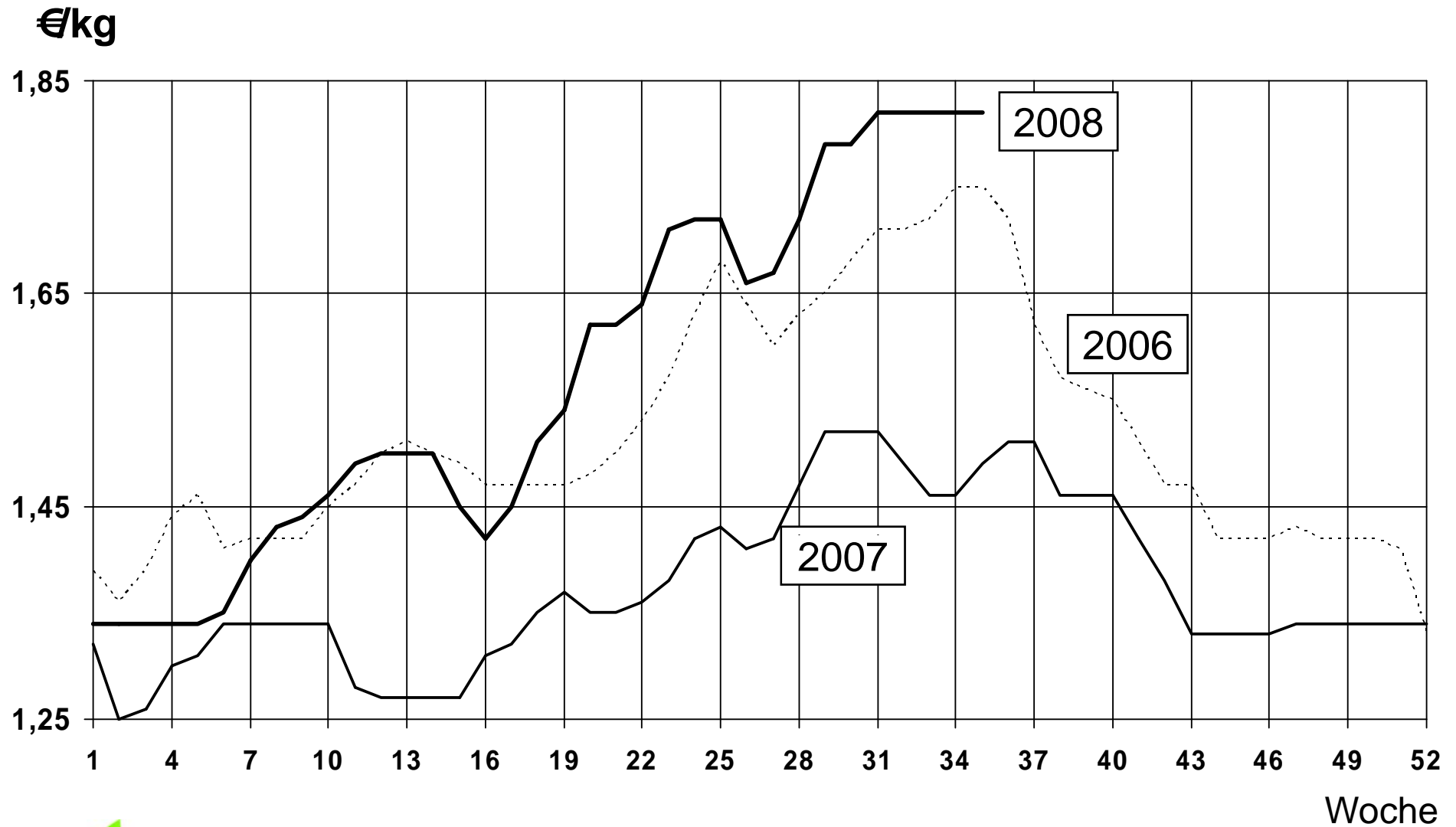
Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



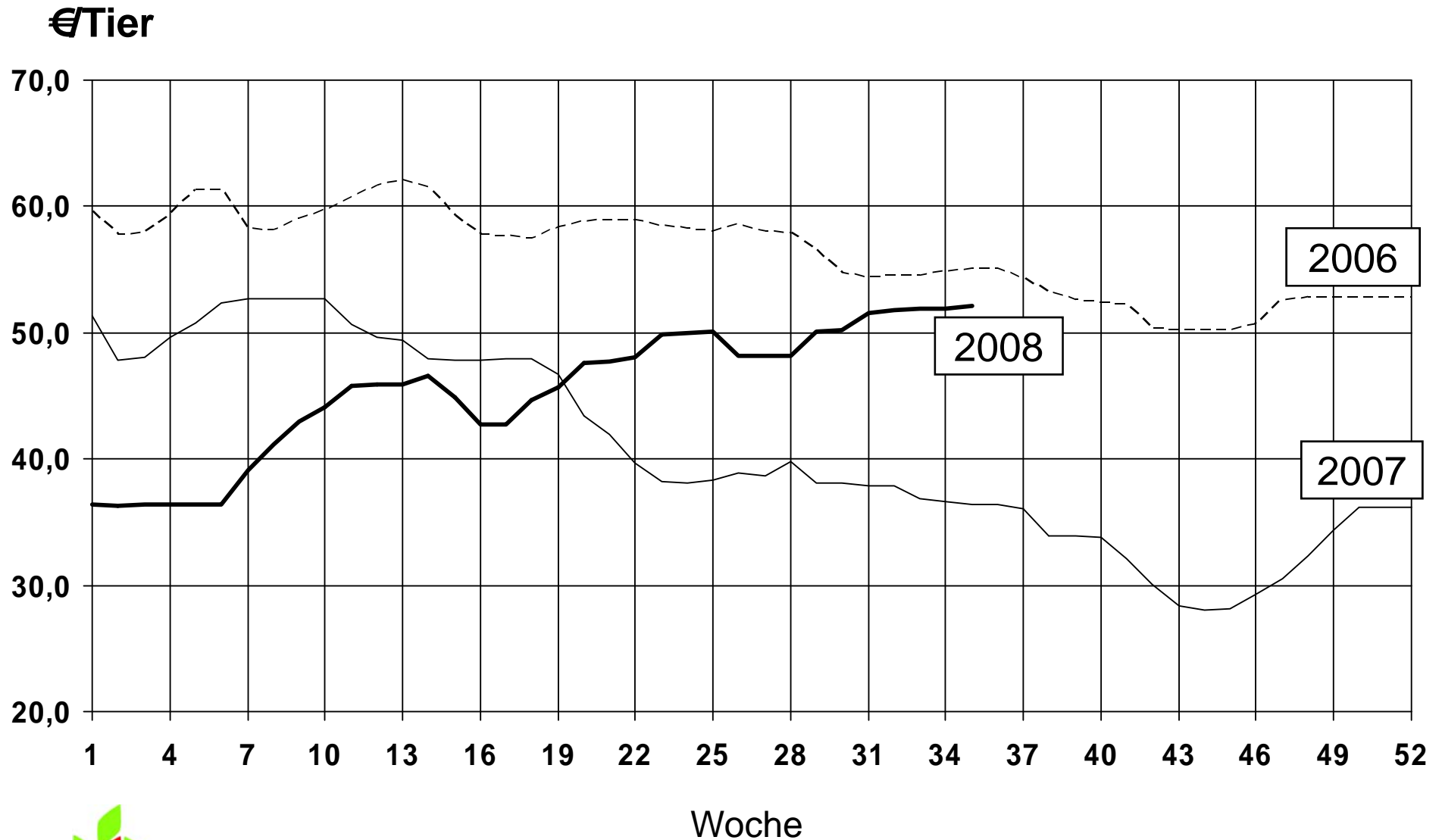
Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)



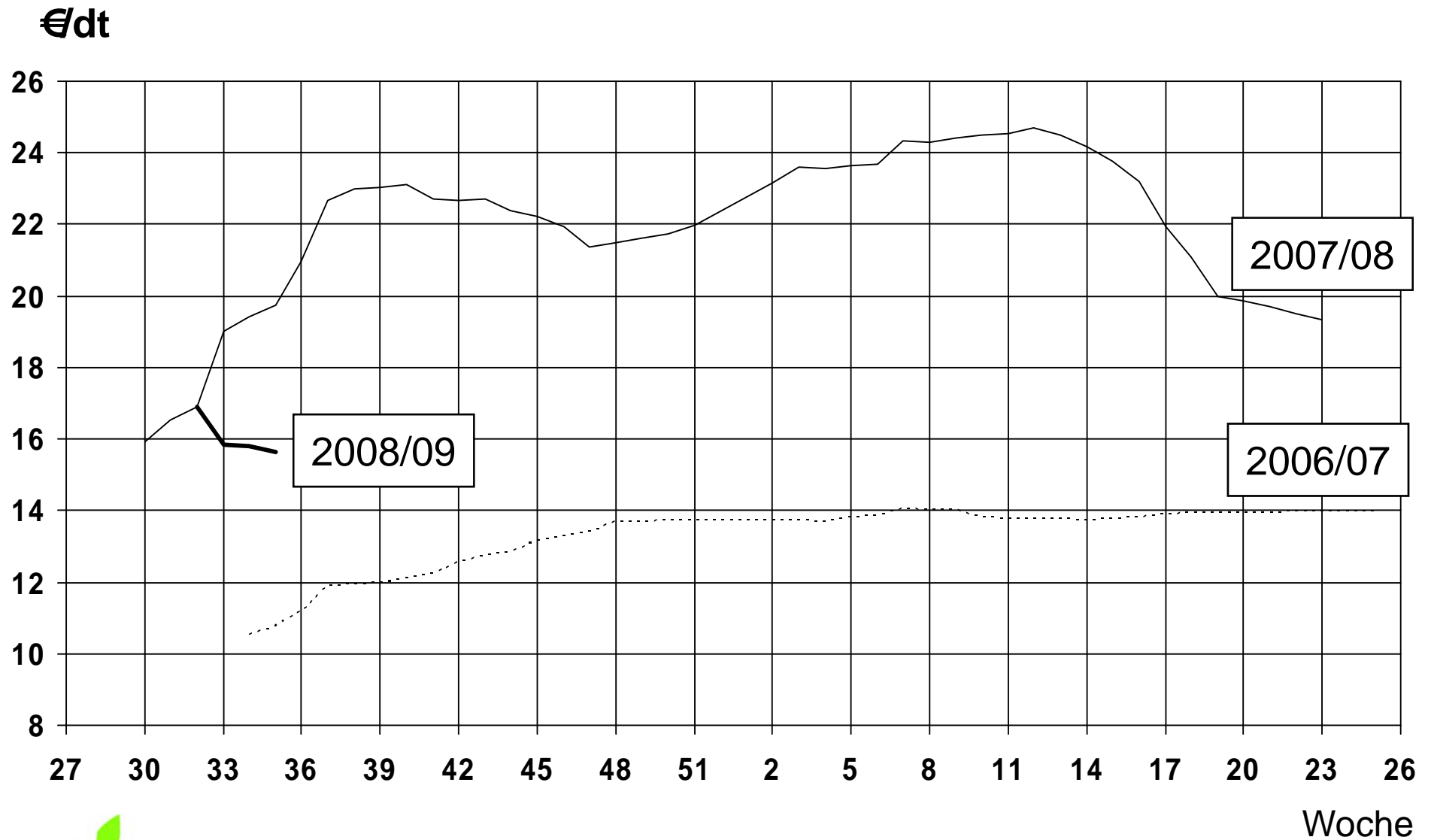
Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



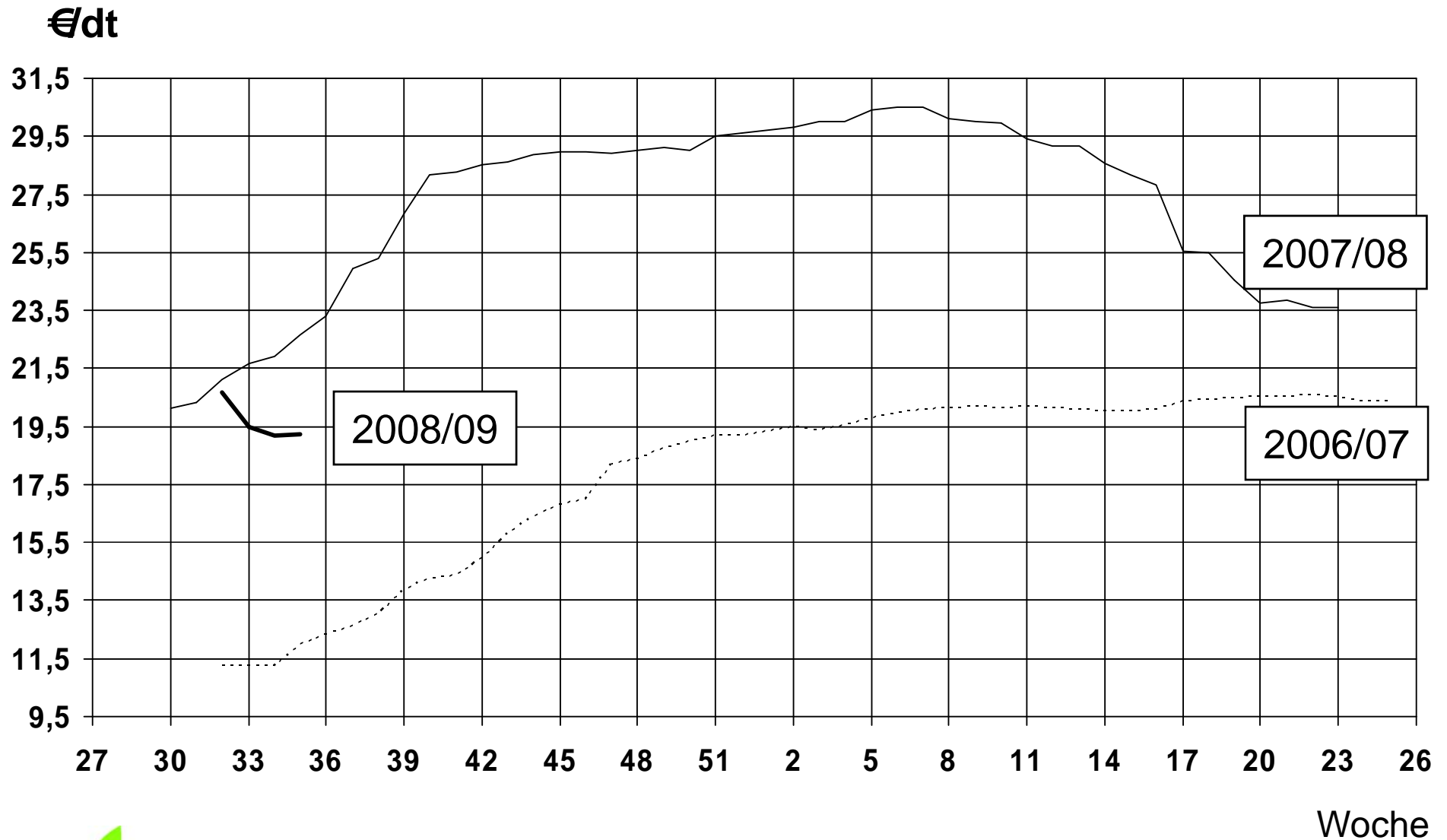
Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



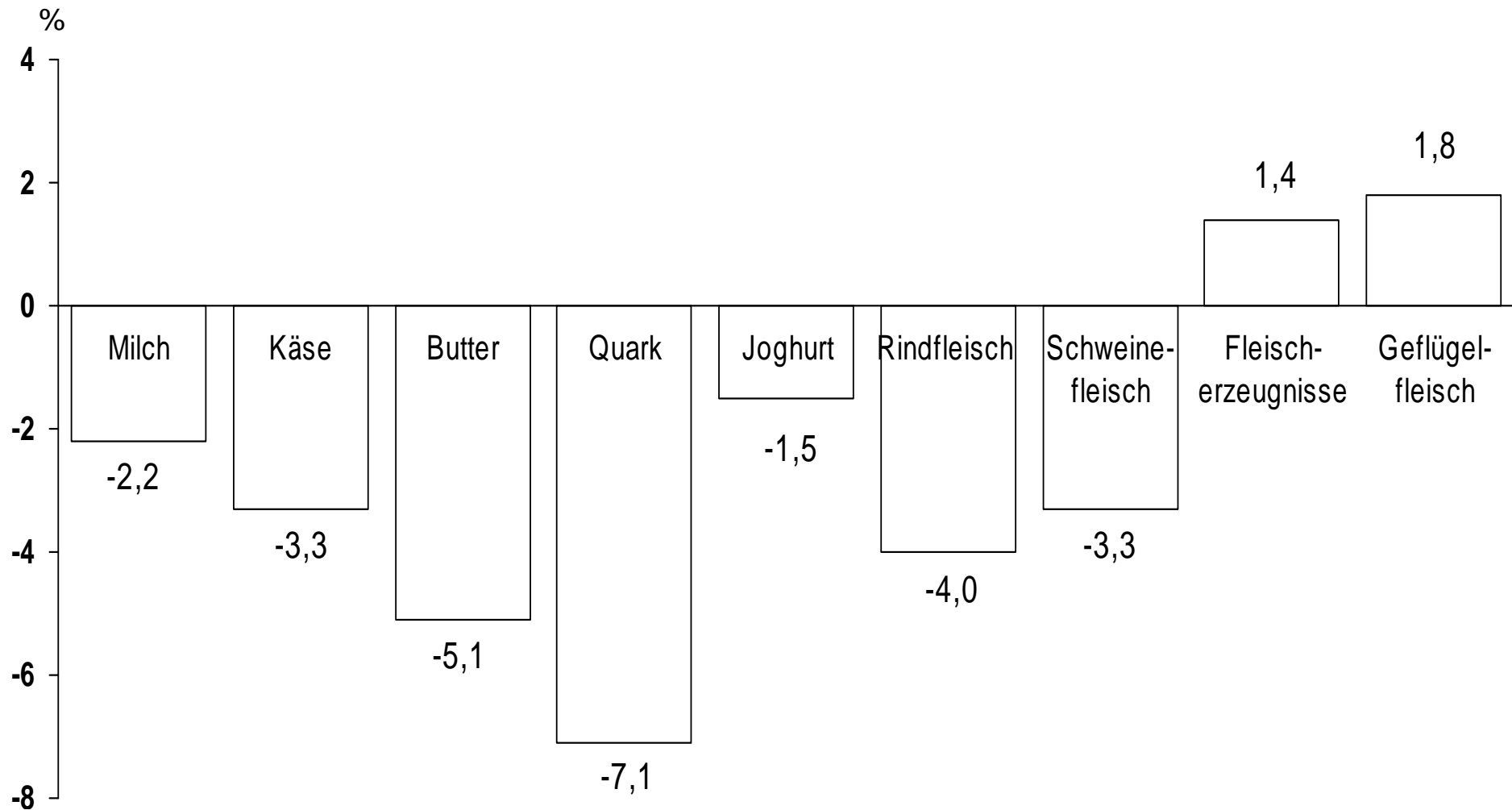
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Juli 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Juli 2008 und Juli 2007



	Einheit	Juli 08 (€)	Juli 07 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,87	0,81	7,4%	↗
Speisequark, ab 40%	250 g	0,48	0,40	20,0%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,49	4,05	35,6%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,72	0,66	9,1%	↗
Joghurt natur, 1,5 -1,8 % Fett	500 g	0,58	0,45	28,9%	↗
Feta, natur, SB	kg	5,51	4,57	20,6%	↗
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,89	5,44	8,3%	↗
Schweinebraten	kg	5,37	4,96	8,3%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,61	6,64	14,6%	↗
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,99	0,82	20,7%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,63	1,30	25,4%	↗
Kopfsalat	kg	0,55	0,49	12,2%	↗
Weizenmehl, Typ 405	kg	0,52	0,35	48,6%	↗
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,03	0,90	14,4%	↗
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,76	1,47	19,7%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,34	0,32	6,3%	↗
Bio-Eier Freiland	10 St.	2,71	2,61	3,8%	↗
Bio-Äpfel, alle Sorten	kg	2,70	2,51	7,6%	↗
Bio-Kopfsalat	Stück	-	-		
Bio-Kartoffeln, 1 - 2,5 kg	kg	1,43	1,38	3,6%	↗

Quelle: ZMP.

Prof. Dr. S. Graser